



1944 von August Braun aus Wangen i. Allg. gemalt. Motto: "Die Predigt vom Kreuz gilt denen, die verlorengehen als Torheit, uns aber, die gerettet werden als Gottes Kraft." (1 Kor 1, 18)



Deckengemälde



Ausstattung

Pfarrkirche



Auf der rechten Seite die Gegner Jesu: Kaiphas, Judas, Parisäer, moderne Atheisten, Adolf Hitler und Winston Churchill, Interesselose und Genussmenschen (wenden sich vom Kreuz ab), Kriegsgewinnler, Unternehmer, Bonzen, von denen einer vom Teufel schon gepackt wird. Auf der linken Seite die Freunde Jesu: Petrus, Paulus (Antlitz von August Braun?), Johannes, Jakobus, Papst Sylvester, Franz von Assisi, Gute Beth, Theresia vom Kinde Jesu (schwarzer Schleier, Rosen in der Hand), Ludovica de Marillac (weißer Schleier), Bischof Joannes Baptista Sproll, St. Georg und die hlg. Notburga von Eben (Patronin des Feierabend!); christliche Familie unserer Zeit, evtl. Stifterfamilie (dem Kreuz zugewandt). Achtung: Vom Gnadenstuhl aus sind die Gegner links, die Freunde auf der rechten Seite abgebildet!

Gestiftet von Familie Friedrich und Anna Rösch, Boschers zur Erinnerung an ihren am 26.12.1942 in Russland gefallenen Sohn Georg (hl. Georg als Kreuzbannerträger); Kosten 4000 Reichsmark.



GEMÄLDE

+ Josef mit dem Jesuskind und + Anna mit Maria (im AT lesend), beide Bilder kamen 1800 in die Kirche (aus der Waldseer Schlosskapelle); eines davon signiert: P. Zeiller, pinx. 1709, also Paul Zeiller, * 1655, + 1738, pinxit/gemalt 1709; österreichischer Barockmaler.

KREUZWEGBILDER von dem Maler H. J. Müller aus Wassers (um 1800)

HOLZBILDWERKE

- IM CHOR (v. l. n.r.): + Pietà, oftmals auch "Vesperbild" genannt (gotisch, Nachbildung eines alten Gnadenbilds)
- + Jakobus d. Ä. (Kirchenpatron; dargestellt mit Muschel und Pilgerstab, Erstmärtyrer, um Ostern 44 in Jerusalem enthauptet; seine Gebeine kamen nach der Eroberung Jerusalems im 7. Jhd. nach Santiato de Compostela, Gedenktag: 25. Juli) von Konrad Hegenauer, wie auch die Figur des Johannes Evg. (aus der Pfarrkirche Altann)
- + Johannes Evg. (Apostel, Bruder des Jakobus d. Ä., dargestellt als junger Mann, bartlos, mit grünem Untergewand; starb um 100/101 in sehr hohem Alter in Ephesus; Gedenktag: 27. Dezember), wird oft auch "Winterhannes" genannt, weil Gedenktag Johannes des Täufers im Sommer am 24. Juni ist; von Konrad Hegenauer, um 1775).
- + Sebastian (Märtyrer, erschlagen nach Martyrium durch Bogenschützen, um 300; dargestellt von Pfeilen verletzt, Engel zu seiner Rechten; Gedenktag: 20. Januar), um 1780, Werkstatt Franz Joseph Reusch (* 1737, + 1793, Waldsee; schuf u. a. einen Auferstanden für Michelwinnaden und Petrus und Paulus für den Kirchturm Waldsee).
- + Maria (links) und Josef (unter den Chorfenstern, um 1900); vermutlich von Peter Paul Metz, Gebrazhofen;
- + Auferstehungschristus (nur in der Osterzeit am Hochaltar zu sehen; Kopie einer alten Barockfigur, 1961)
- SÜDWAND DES KIRCHENSCHIFFS
- + Sebastian (von Pfeilen durchbohrt, mit Soldatenhut, Mantel), spätgotisch, um 1500
- + St. Antonius; Halbr relief in einem Rocaille Rahmen (Künstler: Josef Schilt, Kißlegg); in der Wolfegger Pfarrkirche (hinten links) und in der Pfarrkirche Kißlegg findet man ein jeweils fast identisches Antonius-Relief.
- NORDWAND DES KIRCHENSCHIFFS
- + kleine Ravensburger Schutzmantelmadonna (nach Vorlage geschnitzt, 20. Jhd.)
- + Relief in Nische: Maria von der immerwährenden Hilfe (mit Rötener Kirche im Hintergrund); vermutlich gespendet (Künstler: Josef Schilt, Kißlegg, um 1920):
- + Walburga (mit Äbtissinnenstab, Öfläschchen und Krone), gotisch, um 1780, Hausheilige der Patronatsherrschaft, 1798, Werkstatt Franz Josef Reusch aus Waldsee
- + Kanzel um 1770 mit Evangelisten und Christus-Salvator-Figur am Kanzelkorb und dem Erzengel Michael auf dem Schaldeckel (mit 3 Attributen: Schwert, Seelenwaage und Drache), Ende 18. Jhd., von Konrad Hegenauer
- + Heiliger Franziskus (mit Stigmatisierung und Kreuz), vermutlich 1798, Werkstatt Franz Josef Reusch (II) aus Waldsee (Sohn des Franz Joseph Reusch, s.o.).

ORGEL, 2 Manuale + Pedal, 20+1 Register; 1953 Neubau der Orgel von den Gebrüdem Reiser, Biberach, Opus 247 (1993 Generalüberholung)

GLOCKENGEÄUß: 4 Glocken in der Stimmung es' - f' - as' - b' und das im Jahre 1681 gegossene und im II. Weltkrieg nicht Opfer des Krieges gewordene Ave-Maria-Glöcklein (noch heute Sterbglocke). Alle anderen Glocken von der Glockengießerei Hahn, Landshut (1950) + Christkönigsglocke in es' (1100 kg), auch Gefallenenglocke (Inchrift); + Marienglocke in f' (750 kg), Angelusglocke mit Bild der Schutzmantelmadonna, + Jakobusglocke in as' (550 kg) mit der Inchrift: Heiliger Jakobus, Schutzpatron von Röttenbach, bitte für unsere Pfarrgemeinde und + Josefs-glocke in b' (300 kg) mit der Inchrift: Sankt Josef, sei Helfer in aller Not, hilf uns besonders zu einem guten Tod.

<https://se-oberes-achtal.drs.de/roetenbach.html> | entnommen: 17.02.2025. Wertvolle Tipps und Details von Kirchenpfleger Gebhard Schüle und seiner Frau Elisabeth Schüle, Röttenbach Alfons Kaspar, Kunstwanderungen im Herzen Oberschwabens, Bd. 2, Schussenried 1963, S. 72

Kath. Pfarramt Röttenbach (hg.), 200 Jahr St. Jakobus Röttenbach, Festschrift 1985 Aufsatz von Pfarrer Otto Schmid (+ 17. Januar 2023) in der Festschrift des Musikvereins Röttenbach zum Bezirksmusikfest vom 25. bis 28. Juni 1982

Barczyk, Michael, Hitler meets Röttenbach, Im Oberland, 2008, S. 26-51, Biberach 2008

Kleiner Führer durch die Pfarrkirche St. Jakobus Röttenbach (ohne nähere Angaben)

Die Kunstdenkmäler des ehemaligen Kreises Waldsee, bearb. von Adolf Schall unter Mitarbeit von W. v. Matthey, Stuttgart und Berlin 1943, Seite 202-204

Klaus Schwager, Bildhauerwerkstätten des 18. Jahrhunderts im schwäbischen Voralpengebiet, in: Heilige Kunst 1953, Seite 19

Kirchenblatt erstellt von: Günter Brutscher, Mennisweiler, Stand: Februar 2025 frei verfügbar unter www.wegzeichen-oberschwaben.de

Quellen





Vermutlich erste Kirche in Rötzbach im Jahre 1473

1671 Hochaltar zu Ehren des hl. Apostels Jakobus d. Ä. und des hl. Sebastian

1783 Ablösung von der Mutterpfarreie Eintürnenberg; 1785 Bau der Pfarrkirche anstelle eines vorherigen Kirchleins; Errichtung der Pfarrei am 1. Juli 1793; erster Pfarrer Benedict Kolros von 1783 bis 1800 (Vater war Hofkoch in Wolfegg)

Neubau der Kirche vom 20.05.1785 bis 26.11.1785; Bau des Pfarrhauses 1789

Konsekration der neuen Kirche am 18. August 1793 zu Ehren des hl. Jakobus und des hl. Papstes Sylvester und der 3 Altäre (Hochaltar: Gottesmutter Maria; Seitenaltäre: hl. Aloysius, hl. Johannes von Nepomuk)

Kirchweihe: Sonntag nach Maria Himmelfahrt (15. August)

Turm erst im Oktober 1853 fertig (nun 106 Fuß hoch, also gut 32 m)

Renovierung 1886 "Verunstaltung" (?); Renovierung 1921 hob diese Verunstaltung auf. Hellere Farbigkeit von Hochaltar und Kanzel im ursprünglichem Marmor, helle Antikglasfenster und Stuckarbeiten. Bildhauer Wahnmüller, Saulgau; Aloisiusaltar im "Milchkastenstil" von 1880 wurde durch jetzigen Marienaltar ersetzt; ebenso wurde der jetzige Herz-Jesu-Altar erstellt und in die Kirche gebracht (Künstler des Altarbilds: Josef Schilt, * 1862, + 1939); 1920 Bild von Gebhard Fugel (* 1863, + 1939): Jesus am Ölberg, weitere Altarbilder (im Jahreskreis wechselnd): Hlg. Familie mit Kirchenpatron St. Jakobus; von August Braun aus Wangen i. Allgäu; wurde zur Erinnerung an die Marienweihe im Jahre 1943 gemalt. Statuen von Jakobus und Johannes (Hegener-Werkstatt) seitlich des Hochaltars wurden 1896 oder 1897 aus der Kirche von Altann erworben. Weitere (Teil-)Renovierungen: 1943/44 mit Deckengemälde von August Braun; 1957 (außen), 1960/61 (innen, Kosten 50.000 DM, u. a. Sakramentensymbole an der Chorbrüstung und neue Bänke), 1962 Sakristei, 1976 Erneuerung Kirchendach

2000 Volksaltar und Ambo von Rudolf Kurz aus Stimpfach bei Ellwangen

Innensanierung 1999; Altarweihe durch Weihbischof Johannes Kreidler, 19. März 2000



Baugeschichte



Kirche St. Jakobus Rötzbach

HOCHALTAR (um 1750; 1790 und 1921/22 überarbeitet)

- Altarblätter (wechselnd): Heilige Familie mit Jakobus d. Ä., 1944, von August Braun (* 1865, + 1956, Wangen); Christus am Ölberg, 1920, von Gebhard Fugel (* 1863, + 1939, München); Mariä Verkündigung, 1887, von Moriz Jacob (* 1822, + 1892); Geburt Jesu in der Krippe, 2008, von René Auer, * 1934, Bad Waldsee; über Ostern steht in der Altarnische ein Auferstehungschristus.
- Altaraufsatz: Jesu Abnahme vom Kreuz (ca. 1,10 x 0,75 m; 18. Jhd., Öl auf Leinwand. Dargestellt sind Maria, die Mutter Jesu, Maria von Magdala (mit den langen Haaren), Johannes (mit grünem Untergewand) und evtl. Josef von Arimathäa und Nikodemus (so im Johannes-Evg.).
- Antependium (Altarunterbau): geopfertes Lamm Gottes auf dem Buch mit den sieben Siegeln
- Assistenzfiguren am Altar: Heiliger Martin (links) und Heiliger Vitus, beide von Konrad Hegener (spätbarock, um 1769) oder (eher unwahrscheinlich) von Johann Wilhelm Hegener (so nach Schahl, S. 203).

ZELEBRATIONSALTAR und Ambo, 2000 von Rudolf Kurz (* 1952, Ellwangen), der u. a. die Zelebrationsaltäre für Altann, Haisterkirch, Baidt, Unterschwarzach gemacht hat.

NEBENALTÄRE

- linker NEBENALTAR Herz-Jesu-Altar (Altarblatt von Josef Schilt (* 1862, + 1939, Kißlegg) + Heiliges Herz Jesu erscheint der hl. Margareta Maria Alacoque (* 1647, + 16. Oktober 1690; Salesianerin, dargestellt in Anbetung des Herzens Jesu; gilt als "Seherin" des Herzens Jesu) Assistenzfiguren: + Theresia von Lisieux, auch Theresia vom Kinde Jesu genannt (+ 1873, + 1896; Karmelitin mit braunem Habit, weißem Mantel und schwarzem Schleier, Rosen in den Armen); Künstler vermutlich Joseph Schilt (Theresia von Lisieux wurde erst 1925 heiliggesprochen) und + Antonius von Padua (* 1195, + 13. Juni 1231; Franziskaner in braunem Habit mit Jesuskind auf einem Buch stehend); um 1780 entstanden, Werkstatt Franz Josef Reusch.
- rechter NEBENALTAR: Marienaltar mit + Maria Immaculata-Figur (um 1770, Konrad Hegener), Assistenzfiguren: + Gute Beth von Reute (* 1386, + 1420; mit Dornenkrone, Stigmatisierung, also mit den Wundmalen Jesu und Kelch in der Hand und + Walburga (* um 710, + 779; im schwarzen Ordenshabit der Benediktinerinnen mit Äbtissinnenstab, vermutlich ist das typische Öfläschchen in der rechten Hand verloren gegangen).

Altäre



Jakobus der Ältere

Bruder des Johannes; gehört zu den besonderen Vertrauten Jesu neben Petrus und Johannes; einer der beiden "Donnersöhne"; Sohn des Zebedäus und der Salome, die zeitweilig zu den Begleiterinnen Jesu zählte (Mk 15,40f). Jakobus ist der erste Apostelmartyrer; 44 enthauptet; Grab in Santiago de Compostella (vgl. Jakobusweg).

Bruderschaft zum Heiligen Sebastian

Seit 1590 bis heute bestehend. Bruderschaftsandacht am Sonntag nach dem 20. Januar (Gedenktag des hl. Sebastian)

Weihnachtskrippe im Turmzimmer

Von Simon Rendel aus Bischofsbrunn bei Brixlegg, von einer Familie Reith bei Brixlegg für 1500 RM im Jahre 1944 erstanden
200 Figuren aus Zirbelholz, bunt bemalt. Besonders hervorzuheben ist der Zug und die Anbetung der Weisen / Sternendeuter / Könige.

